

2A

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

15-jähriger Romanautor wird zum Teenager-Botschafter

Nicolas Chan schrieb bereits einige Zeit an einem Buch, als er erfuhr, dass sich eine Mitschülerin das Leben genommen hatte. Schockiert über das tragische Ereignis schwänzte der 15-jährige zwei Monate lang die Schule und stellte seinen Roman fertig. Mit seiner Geschichte will der Junge aus Singapur anderen Jugendlichen Mut machen.

Der Selbstmord seiner Klassenkameradin warf Nicholas Chan aus der Bahn – vor allem, weil das offenbar depressive Mädchen nach außen hin stets so fröhlich gewirkt hatte. Als Folge schwänzte der 15-Jährige die Schule und stellte einen Roman mit dem Titel „Mein Leben, meine Bedingungen...Ich soll es besser machen!“ fertig. Darin erzählt er seine eigene Geschichte. Sie handelt von einem Vater, der arbeitsbedingt wenig Zeit für seine Kinder hatte, und von ständigen Umzügen, weil die Familie sich die steigenden Mieten nicht leisten konnte.

Die besten Einfälle kamen Chan, während er im Bus umherfuhr und nachts spazieren ging – dabei hielt er seine Gedanken auf einem Diktiergerät fest. Manchmal brachte er die Aufnahmen anschließend bis fünf Uhr morgens zu Papier. Als das Buch fertig war, gab Nicholas Chan es seinem Vater zum Lesen, was ihm nicht leicht fiel: „Ich habe einem Menschen mein Herz ausgeschüttet, der es vorher nicht gesehen hatte – deshalb war ich sehr nervös“, gab er zu. Doch es hat sich gelohnt: „Ich glaube, dieses Buch hat seinem Vater die Augen für die Welt seines Sohnes geöffnet, und es ist eine Chance für die beiden, die zwischen ihnen liegende Distanz zu überwinden und ihr Verhältnis zu verbessern“, so Nicholas' Mutter Susan Chan. Doch Nicholas will mit seinem Roman, der am 27. September 2011 veröffentlicht wurde, nicht nur sich selbst, sondern auch anderen helfen. „Das ist für mich mehr als ein Buch“, sagte er. „Es ist meine Chance, all die Teenager da draußen zu erreichen, die das Gefühl haben, sie können nicht mit ihren Eltern sprechen – und ich kann ihnen sagen: „Ihr seid nicht alleine.“ Und das war erst der Anfang: Chan hat auch eine Internetseite namens „Ein Teenager dem anderen“ ins Leben gerufen. Darauf können Jugendliche ihren Gefühlen freien Lauf lassen, wie der 15-Jährige gegenüber „TODAY digital“ erklärte – ob in Form von Texten, Gedichten oder Songs. Einzige Einschränkung: Erwachsenen ist der Zugriff verboten.

Yahoo! Nachrichten – Do., 29. Sep 2011

Zusammenfassung

Nicolas Chan ist ein 15-jähriger Romanautor. Sein Buch **01**, als Nicolas erfuhr, dass seine Mitschülerin auf tragische **02** gestorben ist. Der Junge ging dann **03** Zeit nicht zur Schule und widmete sich dem Schreiben. Der Roman sollte den Jugendlichen ihre **04** nehmen und sie stärker machen. Für Nicolas war das **05** des Mädchens unverständlich. Es wirkte sehr ausgeglichen, obwohl es unter **06** litt. Das Buch ist **07**, das heißt, Nicolas erzählt von seinen eigenen Konflikten, die er mit dem Vater hatte. Der Roman **08** dazu, dass sich heute der Vater und der Sohn näher stehen. Nicolas möchte den Jugendlichen einen **09** aus der entstandenen Situation zeigen. Ähnlich soll auch die Internetseite „Ein Teenager dem anderen“ **10**.

1.	entstand, erschien	6.	Depressionen
2.	Weise, Art	7.	autobiographisch
3.	einige, lange	8.	führte
4.	Angst, Furcht	9.	Ausweg, Weg
5.	Benehmen, Handeln, Verhalten	10.	funktionieren, helfen

Wenn der Schüler ein anderes Wort vervollständigt, das aber inhaltlich passt, kann es anerkannt werden.

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Ergänzen Sie die Zusammenfassung. In die Lücken 1-10 passt immer nur ein Wort.

15-jähriger Romanautor wird zum Teenager-Botschafter

Zusammenfassung

Nicolas Chan ist ein 15-jähriger Romanautor. Sein Buch **01**, als Nicolas erfuhr, dass seine Mitschülerin auf tragische **02** gestorben ist. Der Junge ging dann **03** Zeit nicht zur Schule und widmete sich dem Schreiben. Der Roman sollte den Jugendlichen ihre **04** nehmen und sie stärker machen. Für Nicolas war das **05** des Mädchens unverständlich. Es wirkte sehr ausgeglichen, obwohl es unter **06** litt. Das Buch ist **07**, das heißt, Nicolas erzählt von seinen eigenen Konflikten, die er mit dem Vater hatte. Der Roman **08** dazu, dass sich heute der Vater und der Sohn näher stehen. Nicolas möchte den Jugendlichen einen **09** aus der entstandenen Situation zeigen. Ähnlich soll auch die Internetseite „Ein Teenager dem anderen“ **10**.

Ihre Lösung:

1		6	
2		7	
3		8	
4		9	
5		10	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2A LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT TEXT

Zeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Zusammenfassung.

Steve Jobs traf seinen Vater

(ohne es zu wissen und fuhr sein Auto immer ohne Nummernschild)

Steve Jobs wuchs bei Adoptiveltern auf und lernte seinen Vater Abdulfattah Jandali nie kennen. Der verstorbene Apple-Gründer mied den Kontakt bewusst. Doch einmal standen sich Vater und Sohn gegenüber, ohne zu wissen, wer der andere ist. Sie schüttelten sich sogar die Hände. Jobs-Biograf Walter Isaacson stellte in der amerikanischen TV-Sendung „60 Minutes“ sein Buch „Steve Jobs - Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers“ vor. In der Sendung sprach der Autor über Jobs' Beziehung zu seiner leiblichen Familie. Der Apple-Gründer wurde von seinen Eltern als Baby weggegeben und wuchs bei Adoptiveltern auf. Mitte der 80er Jahre machte er seine Mutter und seine Schwester ausfindig – die Beziehung zu seiner Schwester Mona Simpson wurde sehr innig.

Seinen Vater Abdulfattah Jandali wollte Jobs jedoch nie kennen lernen. Auf einer Tonaufnahme aus Isaacs Interview, die in der TV-Sendung ausgestrahlt wurde, erklärt Jobs dem Biografen: „Ich habe ein bisschen etwas über ihn erfahren, und das, was ich gehört habe, hat mir nicht gefallen.“ Jandali hatte seine Mutter verlassen, als diese noch sehr jung war. Mona Simpson jedoch wollte ihren Vater kennen lernen und traf sich mit ihm. Im Gespräch erfuhr sie, dass Jandali einst ein erfolgreiches Restaurant in Silicon Valley geführt hatte. Jeder sei dort zum Essen hingekommen, selbst Steve Jobs, der immer großzügig Trinkgeld gegeben habe.

Simpson erschrak, erzählte ihrem Vater jedoch nicht, dass Steve Jobs sein Sohn ist – das hatte sie ihrem Bruder laut Isaacson versprochen. „Ich erinnere mich daran, den Besitzer kennengelernt zu haben – er war aus Syrien, und es war definitiv er“, sagte Jobs dem Biografen später. „Ich schüttelte seine Hand und er meine - das war alles.“ Als der mittlerweile 80-jährige Jandali herausfand, dass Steve Jobs sein leiblicher Sohn ist, schickte er ihm regelmäßig E-Mails zum Geburtstag, doch nach Informationen aus Jobs' Umfeld soll ihm sein Sohn nie geantwortet haben.

Wie konnte Steve Jobs in seinem Mercedes SL55 AMG jahrelang durch die Weltgeschichte fahren, ohne jemals ein Autokennzeichen zu besitzen? Dem mittlerweile verstorbenen Apple-Genie sei es angeblich schlicht egal gewesen, bei jeder Polizeikontrolle Strafe zahlen zu müssen – so der Mythos. Dass es sich ganz anders verhielt, hat jetzt ein früherer Apple-Mitarbeiter verraten. Jobs hielt sich nämlich durchaus an das kalifornische Gesetz. Demzufolge ist es dem Besitzer eines brandneuen Autos nämlich gestattet, den Wagen bis zu sechs Monate nach dem Kauf ohne Nummernschild zu fahren. Jobs hatte einen Deal mit seiner Leasing-Company. Alle sechs Monate tauschte er seinen Mercedes SL55 AMG gegen ein identisches, neues Modell aus. So umging er das Anmelden seines Wagens und die Anbringung eines Nummernschildes. Jobs wollte halt immer anders sein!

2A LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Zusammenfassung.

Steve Jobs traf seinen Vater

(ohne es zu wissen und fuhr sein Auto immer ohne Nummernschild)

Zusammenfassung

Das Apple-Genie Steve Jobs wurde als Kind **01**. Erst später **02** er, wer seine leiblichen Eltern waren. Da Jobs über den eigenen Vater **03** Informationen erfuhr, wollte er ihn nicht kennen lernen. Er **04** Kontakt nur zu seiner Schwester Mona. Jobs Vater war **05** eines erfolgreichen Restaurants, in dem auch Jobs gerne **06**. Dabei **07** er immer hohes Trinkgeld. Einmal schüttelten sich die beiden Männer sogar **08** ihre Hände. Jobs war aber nicht nur ein IT-Genie, sondern er hatte auch eine große Vorliebe für Mercedes-Autos. Jeden **09** den er hatte, fuhr er aber ohne Nummernschild! Obwohl er immer anders sein wollte, **10** er dabei rechtmäßig nach dem kalifornischen Gesetz.

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

2A LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Steve Jobs traf seinen Vater

(ohne es zu wissen und fuhr sein Auto immer ohne Nummernschild)

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Zusammenfassung.

Steve Jobs wuchs bei Adoptiveltern auf und lernte seinen Vater Abdulfattah Jandali nie kennen. Der verstorbene Apple-Gründer mied den Kontakt bewusst. Doch einmal standen sich Vater und Sohn gegenüber, ohne zu wissen, wer der andere ist. Sie schüttelten sich sogar die Hände. Jobs-Biograf Walter Isaacson stellte in der amerikanischen TV-Sendung „60 Minutes“ sein Buch „Steve Jobs - Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers“ vor. In der Sendung sprach der Autor über Jobs' Beziehung zu seiner leiblichen Familie. Der Apple-Gründer wurde von seinen Eltern als Baby weggegeben und wuchs bei Adoptiveltern auf. Mitte der 80er Jahre machte er seine Mutter und seine Schwester ausfindig – die Beziehung zu seiner Schwester Mona Simpson wurde sehr innig.

Seinen Vater Abdulfattah Jandali wollte Jobs jedoch nie kennen lernen. Auf einer Tonaufnahme aus Isaacs Interview, die in der TV-Sendung ausgestrahlt wurde, erklärt Jobs dem Biografen: „Ich habe ein bisschen etwas über ihn erfahren, und das, was ich gehört habe, hat mir nicht gefallen.“ Jandali hatte seine Mutter verlassen, als diese noch sehr jung war. Mona Simpson jedoch wollte ihren Vater kennen lernen und traf sich mit ihm. Im Gespräch erfuhr sie, dass Jandali einst ein erfolgreiches Restaurant in Silicon Valley geführt hatte. Jeder sei dort zum Essen hingekommen, selbst Steve Jobs, der immer großzügig Trinkgeld gegeben habe.

Simpson erschrak, erzählte ihrem Vater jedoch nicht, dass Steve Jobs sein Sohn ist – das hatte sie ihrem Bruder laut Isaacson versprochen. „Ich erinnere mich daran, den Besitzer kennengelernt zu haben – er war aus Syrien, und es war definitiv er“, sagte Jobs dem Biografen später. „Ich schüttelte seine Hand und er meine - das war alles.“ Als der mittlerweile 80-jährige Jandali herausfand, dass Steve Jobs sein leiblicher Sohn ist, schickte er ihm regelmäßig E-Mails zum Geburtstag, doch nach Informationen aus Jobs' Umfeld soll ihm sein Sohn nie geantwortet haben.

Wie konnte Steve Jobs in seinem Mercedes SL55 AMG jahrelang durch die Weltgeschichte fahren, ohne jemals ein Autokennzeichen zu besitzen? Dem mittlerweile verstorbenen Apple-Genie sei es angeblich schlicht egal gewesen, bei jeder Polizeikontrolle Strafe zahlen zu müssen – so der Mythos. Dass es sich ganz anders verhielt, hat jetzt ein früherer Apple-Mitarbeiter verraten. Jobs hielt sich nämlich durchaus an das kalifornische Gesetz. Demzufolge ist es dem Besitzer eines brandneuen Autos nämlich gestattet, den Wagen bis zu sechs Monate nach dem Kauf ohne Nummernschild zu fahren. Jobs hatte einen Deal mit seiner Leasing-Company. Alle sechs Monate tauschte er seinen Mercedes SL55 AMG gegen ein identisches, neues Modell aus. So umging er das Anmelden seines Wagens und die Anbringung eines Nummernschildes. Jobs wollte halt immer anders sein!

Yahoo! Nachrichten – 25.10.2011 Yahoo! Nachrichten – 28.10.2011

Zusammenfassung

Das Apple-Genie Steve Jobs wurde als Kind **01** adoptiert / weggegeben. Erst später **02** erfuhr/hörte/wusste er, wer seine leiblichen Eltern waren. Da Jobs über den eigenen Vater **03** negative / schlechte Informationen erfuhr, wollte er ihn nicht kennen lernen. Er **04** pflegte, Kontakt nur zu seiner Schwester Mona. Jobs Vater war **05** Besitzer, Inhaber, Eigentümer eines erfolgreichen Restaurants, in dem auch Jobs gerne **06** speiste, aß. Dabei **07** hinterließ, gab er immer hohes Trinkgeld. Einmal schüttelten sich die beiden Männer sogar **08** zufällig, gegenseitig ihre Hände. Jobs war aber nicht nur ein IT-Genie, sondern er hatte auch eine große Vorliebe für Mercedes-Autos. Jeden **09** Wagen, Mercedes den er hatte, fuhr er aber ohne Nummernschild! Obwohl er immer anders sein wollte, **10** handelte er dabei nach dem kalifornischen Gesetz.

1	adoptiert, weggegeben	6	speiste, aß
2	erfuhr, hörte, wusste	7	hinterließ, gab
3	negative, schlechte	8	zufällig, gegenseitig
4	pflegte, , hatte	9	Wagen, Mercedes
5	Besitzer, Inhaber, Eigentümer	10	handelte

Wenn der Schüler ein anderes Wort vervollständigt, das aber inhaltlich passt, kann es anerkannt werden.

2A TEST

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 20 Minuten

Text Nummer 1: Wenig Hoffnung auf Wiederfinden der Juwelen von Ehefrau

Ein Australier hat versehentlich den **01** **Schmuck** seiner Ehefrau im Gesamtwert von umgerechnet 37.000 Euro in den Müll geworfen. Um die Kostbarkeiten vor möglichen Einbrechern zu **02** **verstecken**, hatten seine Frau und er den Schmuck in Plastiktüten aufbewahrt, berichtete der Mann, der seinen **03** **Namen** nur als Geoff angab, der **4** **Zeitung** "Brisbane Mail-Courier".

Kurz vor einem geplanten **05** **Umzug** habe er vergangene Woche das Haus aufgeräumt und seine Kinder aufgefordert, ihm sämtlichen Müll zu bringen, damit er ihn in die **06** **Tonne** werfen könne. Kurz darauf habe seine Frau ihn bei der Arbeit angerufen und nach den Tüten gefragt. "Mir ist ganz **07** **schlecht** geworden", beschrieb Geoff seine Reaktion. Zu den Wertstücken gehörten **08** **Ketten**, Armreife und Goldbarren.

Ein **09** **Sprecher** der Regionalverwaltung von Sunshine Coast erklärte, es gebe wenig **10** **Hoffnung**, die Juwelen wiederzufinden, **11** da auf den Müllkippen der Umgebung pro Woche mehrere tausend Tonnen **12** **Abfälle** landeten. Geoff sagte, seine Frau stecke den Verlust recht gut weg, doch seine **13** **Freunde** zeigten weniger Gnade: "Sie **14** **rufen** mich ständig an mit Sprüchen wie 'Hey Kumpel, der Goldpreis ist gerade **15** **gestiegen**.'" *Von Fred Dufour | AFP*

Text Nummer 2: Deutsche erzählen im Job 15 Millionen Stunden vom Urlaub

Die Deutschen erzählen nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz **16** **länger** als viele andere Europäer von ihren **17** **Urlaubserlebnissen** und sie schwindeln dabei auch häufiger. Insgesamt fast 15 Millionen Stunden verbringen die heimgekehrten Angestellten in Deutschland während der Arbeitszeit mit der **18** **Schilderung** persönlicher Reisegeschichten, ergab eine Online-**19** **Umfrage** des Internetportals lastminute.de. Angesichts **20** **von / der** durchschnittlichen Arbeitskosten von 31,15 Euro pro Stunde kosteten die Reiseerzählungen am Arbeitsplatz damit rund 465 Millionen Euro.

21 **Laut** der Umfrage unter knapp 10.300 Erwachsenen in **22** **neun** europäischen Ländern verbringt jeder **23** **Deutsche** durchschnittlich 25 Minuten am Arbeitsplatz mit **24** **dem** Erzählen von Reisegeschichten - nur die Iren erzählen noch eine Minute länger, andere Europäer wie Schweden, Briten, Spanier und Italiener fassen sich dagegen **25** **kürzer** als die Deutschen.

22 Prozent der Deutschen geben zugleich **26** **zu / an**, dass sie bei ihren Reisegeschichten **27** **lügen** oder übertreiben, meist um andere neidisch zu machen. **28** **Mehr** geschwindelt wird der Umfrage zufolge nur in Irland. Vier Prozent der Deutschen räumten sogar **29** **ein**, schon einmal ein Urlaubsfoto retuschiert zu haben – um **30** **besser** oder dünner auszusehen.

Von Stefan Sauer | AFP

Achtung: Akzeptiert wird nur fehlerlose Rechtschreibung: länger, Deutsche, kürzer

Für jede richtige Antwort 1 Punkt.

Wenn der Schüler ein anderes Wort vervollständigt, das aber inhaltlich passt, kann es anerkannt werden.

2A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Text Nummer 1: Wenig Hoffnung auf Wiederfinden der Juwelen von Ehefrau

Wählen Sie immer nur ein Wort, das in die Lücken 1-15 passt, und schreiben Sie es in die Tabelle unter dem Text.

Abfälle	Freunde	Hoffnung	schlecht	Umzug
Auszug	gestehen	Ketten	Schmuck	Unfälle
da	gestiegen	Namen	Sprecher	verstecken
Feinde	hin	rufen	Tonne	Zeitung

Ein Australier hat versehentlich den **01** seiner Ehefrau im Gesamtwert von umgerechnet 37.000 Euro in den Müll geworfen. Um die Preziosen vor möglichen Einbrechern zu **02**, hatten seine Frau und er den Schmuck in Plastiktüten aufbewahrt, berichtete der Mann, der seinen **03** nur als Geoff angab, der **04** "Brisbane Mail-Courier".

Kurz vor einem geplanten **05** habe er vergangene Woche das Haus aufgeräumt und seine Kinder aufgefordert, ihm sämtlichen Müll zu bringen, damit er ihn in die **06** werfen könne. Kurz darauf habe seine Frau ihn bei der Arbeit angerufen und nach den Tüten gefragt. "Mir ist ganz **07** geworden", beschrieb Geoff seine Reaktion. Zu den Wertstücken gehörten **08**, Armreife und Goldbarren.

Ein **09** der Regionalverwaltung von Sunshine Coast erklärte, es gebe wenig **10**, die Juwelen wiederzufinden, **11** auf den Müllkippen der Umgebung pro Woche mehrere tausend Tonnen **12** landeten. Geoff sagte, seine Frau stecke den Verlust recht gut weg, doch seine **13** zeigten weniger Gnade: "Sie **14** mich ständig an mit Sprüchen wie 'Hey Kumpel, der Goldpreis ist gerade **15** ."

Von Fred Dufour | AFP – Di., 30. Aug 2011

1.		9.	
2.		10.	
3.		11.	
4.		12.	
5.		13.	
6.		14.	
7.		15.	
8.			

2A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Text Nummer 2: Deutsche erzählen im Job 15 Millionen Stunden vom Urlaub

Im folgenden Text wurden 15 Wörter oder Wortteile (16 - 30) ausgelassen.

Die Zahl der Linien gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an.

Beispiel: **00** Unter ≈ Unterricht (ch – 2 Buchstaben, ß oder ä, ö, ü – 1 Buchstabe)

Die Deutschen erzählen nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz **16 lä - - - -** als viele andere Europäer von ihren **17 Urlaub - - - - - - - - - -** und sie schwindeln dabei auch häufiger. Insgesamt fast 15 Millionen Stunden verbringen die heimgekehrten Angestellten in Deutschland während der Arbeitszeit mit der **18 Schil - - - - -** persönlicher Reisegeschichten, ergab eine Online-**19 Um - - - - -** des Internetportals lastminute.de. Angesichts **20 - - -** durchschnittlichen Arbeitskosten von 31,15 Euro pro Stunde kosteten die Reiseerzählungen am Arbeitsplatz damit rund 465 Millionen Euro.

21 L - - - der Umfrage unter knapp 10.300 Erwachsenen in **22 n - - -** europäischen Ländern verbringt jeder **23 - - - - - - - - -** durchschnittlich 25 Minuten am Arbeitsplatz mit **24 - - -** Erzählen von Reisegeschichten - nur die Iren erzählen noch eine Minute länger, andere Europäer wie Schweden, Briten, Spanier und Italiener fassen sich dagegen **25 k - - - - -** als die Deutschen.

22 Prozent der Deutschen geben zugleich **26 - -**, dass sie bei ihren Reisegeschichten **27 lü - - -** oder übertreiben, meist um andere neidisch zu machen. **28 M - - -** geschwindelt wird der Umfrage zufolge nur in Irland. Vier Prozent der Deutschen räumten sogar **29 e - -**, schon einmal ein Urlaubsfoto retuschiert zu haben – um **30 b - - - - -** oder dünner auszusehen.

Von Stefan Sauer | AFP

Schreiben Sie die passenden Wörter als komplettes Wort auf den Antwortbogen.

16.		24.	
17.		25.	
18.		26.	
19.		27.	
20.		28.	
21.		29.	
22.		30.	
23.			

Themen - FREIE REDE

1. und 2. Jahrgang (obere Klassen der Gymnasien)

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Oma und Opa sind die einzigen, die für mich Zeit haben. Mein Bruder hat seine Freundin, und meine Eltern arbeiten rund um die Uhr.

2. Hobby (Freizeit)

Wenn Faulenzen ein Hobby ist, dann passt das sehr gut zu mir! Nur keine Bewegung!

3. Schule (Beruf)

Ich gehe gerne in die Schule, weil ich in der Klasse tolle Kumpel habe!

4. Natur (Umwelt)

Unsere Familie geht viel in die Natur, wir kümmern uns auch aktiv um die Umwelt unseres Wohnortes.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Probleme sind da, um sie zu lösen – mir hilft dabei immer meine Familie.

6. Reisen (Urlaub)

Reisen ist das Schönste! Ich mag andere Länder, Kulturen, Gastronomie, usw.

7. Lesen (Lektüre)

Unsere Lehrerin gibt uns Tipps, was wir lesen sollen. Jeder wählt nach seinem Interesse – das finde ich super!

8. Medien /Unterhaltung

Fernsehen ermöglicht es uns, in der Mitte des Geschehens zu sein – Bild und Ton sind für mich interessanter als Zeitungen.

9. Sport: Ich freue mich auf die Sommerolympiade in London. Vor allem auf ...

9. Mode: Mode ist für mich das, was mir steht. Ich brauche kein Diktat, ich muss mich wohl fühlen.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Möchtest du schlank sein? Dann iss in unserer Schulmensa!

11. Stadt/Verkehr

In die Schule komme ich ..., meine Mitschüler ..., meine Eltern machen keinen Schritt zu Fuß!

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich bin ein Stadtmensch und so soll es auch in der Zukunft bleiben.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Was ich jetzt für meine Gesundheit mache, werde ich erst im hohen Alter spüren.

2A

BILD



Olympiáda v nemeckom jazyku

22. ročník, 2011/2012

Celoštátne kolo

Kategória: **2A**
Autorka: PhDr. Ilonka Horová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2012